



HAUS- GEMEIN- SCHAFTS- BILDUNG

KURZANLEITUNG

Hausgemeinschafts- bildung

Hausgemeinschaft: Erste Schritte

1. Als erstes bildet Ihr am besten eine **kleine Aktivengruppe**.
2. Es lohnt sich, in kleinen Grüppchen (2-3 Personen) die Nachbar:innen anzusprechen. Dafür kann dieser Leitfaden hilfreich sein. Personen, die **nicht überzeugt sind** oder Aktivitäten bremsen und Nachbar:innen, die **Autorität und Kontakte** im Haus haben, sollten unbedingt angesprochen werden. **(Multiplikation!)**
3. Eine erste **Hausversammlung** planen und abhalten, weiteres Vorgehen besprechen, Haus-Chat anlegen, anstehende Aufgaben verteilen ...
4. In den BMV eintreten und ab 10 Mitgliedern **Gruppentarif** bekommen (1 Ansprechperson)
5. **Kiezprojekt** Ansprechperson/ AGs aufteilen



Juristische Beratung für
Hausgemeinschaften

<https://mg-berlin.org/beratungen/>

Leitfaden: Haustürgespräche



Ziele des Gesprächs:

Zur Hausversammlung einladen,
Vorteile der nachbarschaftlichen Vernetzung auf-
zeigen, große Versammlung bekannt machen

1. Vorstellung: Wer wir sind und was wir wollen

Wir wohnen im gleichen Haus und haben mit
denselben Problemen zu tun.

Eine Gruppe von Aktiven aus dem Haus möchte
einladen, **die Hausgemeinschaft** zu stärken.

2. Warum hier und heute? / Welche Probleme gibt es?

Es gibt schon erste Ankündigungen von **Eigen-
bedarfskündigungen** in unserem Haus / es gibt
Verkaufsbesichtigungen im Haus / viele Nach-
bar:innen haben **Mietsteigerungen** von 50%
erhalten / etc.

Wir sind mit diesem Problem nicht allein:

In unserem Bezirk fallen bis 2024 über 3.500
Wohnungen aus der Sozialbindung. Womöglich
sind **tausende Haushalte** wie wir in diesem
Haus von Eigenbedarfskündigungen bedroht.

3. Lösungsmöglichkeiten: Hausgemeinschaftsbildung und Vernetzung

Warum sind Hausgemeinschaften sinnvoll?

Allein haben wir wenig Chancen, uns zu
wehren. Zusammen können Nachbar:innen
viel bewirken.

Wir können **Käufer:innen** vermitteln, dass alle
von hier im Haus wohnen bleiben wollen und wir
können uns gegenseitig unterstützen.

Wir können **politisch und öffentlich** Druck
machen, denn das macht einen Unterschied!



Broschüre ausführlich:
bit.ly/3IMfEeH

4. Verabredungen treffen

Wir möchten eine **Hausgemeinschaftsversammlung** am (Datum/Ort) machen.

Dort wollen wir uns besser kennenlernen und über Lösungen sprechen. Kommst du zur Hausgemeinschaftsversammlung? Möchtest Du Dich auch an der Vorbereitung beteiligen?

Am 24.5. gab es ein erstes großes **Vernetzungstreffen** und am 26. 6. findet eine 2. große Versammlung statt. (**Kiezprojekt**)

Dort treffen sich die Mieter:innen, um die Arbeit der gegründeten Gruppen zusammenzutragen und konkret zu sehen, wie die Häuser gerettet werden können und welche Forderungen an die Politik gestellt werden können.

Tipps für die Gespräche:

- Nicht zu viel reden, sondern zuhören und Fragen stellen (70:30-Regel!)
- **Offene Fragen** stellen, damit die Nachbar:innen ins Reden kommen.
- Bei den konkreten Sorgen und Problemen der Nachbar:innen ansetzen.
- Möglichst einfache Begriffe verwenden, möglichst wenig Fachwörter (wenn nötig: erklären!)
- Gesprächs-Schema:
Emotion - Hoffnung - Aktion

Kommst du zur Versammlung? Möchtest du Ansprechpartner:in für die übergreifende Vernetzung werden?

Kontakte von Nachbar:innen sammeln:

Würdest Du mir Deine Nummer geben, damit wir in Kontakt bleiben können und Dich in den Haus-Chat einladen können?

Plan to win:

1. Das Gute ist: Du bist mit dem Problem nicht allein! Einige Nachbar:innen haben sich schon zusammengetan und wollen aktiv werden, um sich gemeinsam zu schützen und aktiv zu werden. Dazu gibt es eine erste große Hausversammlung am ...

Dort können wir uns darüber austauschen, wie wir uns gegenseitig unterstützen und aktiv werden können.

2. Noch besser ist: Es gibt schon eine größere Vernetzung, die am 26.6. zu einer 2. Versammlung einlädt. Um unsere Häuser zu retten, gibt es unterschiedliche Wege:

Das Land Berlin könnte z.B. die Häuser **rekommunalisieren**, oder die Sozialbindungen mit einem neuen Förderprogramm **verlängern**.

ABER: So etwas wird überhaupt nur möglich werden, wenn viele Mieter:innen sich zusam-



menschließen und ordentlich Druck auf die Vermieter und die Politik machen.

Andere Mieter:innen in Berlin haben in den letzten Jahren damit Erfolg gehabt:

Die Initiative Kotti & Co und die Mieter:innen an der Karl-Marx-Allee haben mit ihrem Protest erreicht, dass ihre Häuser rekommunalisiert wurden.

Deshalb haben wir bei der ersten Versammlung am 24.5. **AGs gegründet**, um uns weiter zu vernetzen, gemeinsam einen Plan zu entwickeln und Forderungen an die Eigentümer:innen und Politik aufzustellen. Dafür laden wir heute alle betroffenen Mieter:innen persönlich zur Versammlung ein.

Auch sinnvoll: Überblick über die Situation im Haus erhalten:

Hattest du eine Mieterhöhung? Wieviel Prozent?

Wer ist Dein/e Eigentümer:in?

Wie sind die Erfahrungen mit der aktuellen Vermietung?

Gab es schon Verkaufsbesichtigungen?

BEISPIEL Einstieg:

Hallo ich bin Deine Nachbarin aus dem Hinterhaus. Wir haben uns in der Gruppe der Aktiven dazu verabredet, alle mietenden Nachbar:innen

Kurze Erklärung:

“Auslaufende Sozialbindung”

Nach der Wende wurden viele Häuser in Pankow mithilfe eines **Förderprogramms** saniert. Die Vermieter haben dafür viel Geld vom Staat bekommen und mussten im Gegenzug für rund 20 Jahre **die Miete begrenzen**.

Doch diese Regelung endet jetzt mit dem Auslaufen der Sozialbindung.

Jetzt kann der Vermieter die Miete erhöhen, und möglicherweise die Wohnung verkaufen oder Eigenbedarf ankündigen. In unserer Nachbarschaft sind tausende Haushalte davon betroffen.

Von anderen Mieter:innen wissen wir, dass die Miete um **30 oder sogar 50 Prozent steigen kann**, wenn die Sozialbindung ausläuft.



im Haus anzusprechen, weil bei uns die Sozialbindung ausgelaufen ist. Das kann für uns große Probleme bedeuten.

Hast Du einen Moment Zeit?

Fragen:

Hast Du schon davon gehört, dass die Sozialbindung ausgelaufen ist?

Gab es eine Ankündigung von deinem Vermieter?

Hattest du eine Mieterhöhung? Wie viel Prozent?

Wer ist Dein/e Eigentümer:in?

Wie sind die Erfahrungen mit der aktuellen Vermietung?

Gab es schon Verkaufsbesichtigungen?

Wie lang wohnst Du schon in Deiner Wohnung?

Wie ist es, hier zu wohnen? Wie ist die Situation mit Deinem Vermieter?

Was hat die Mieterhöhung für Dich und Deine Familie bedeutet?

Kannst Du Dir Deine Wohnung noch leisten?

Wie geht es Dir damit?

Wie findest Du das, dass der Vermieter erst viel Geld vom Staat kassiert hat, und jetzt mit Deiner Wohnung machen kann, was er will?

Frag die Frage:

Kommst Du zu unserer Hausversammlung am ...?

Kommst Du zur Versammlung am 26.6.?

Bist Du bereit, Dich in den nächsten Wochen mit uns und vielen anderen Mieter:innen zu engagieren, damit die Miete in euren Häusern bezahlbar bleibt?

Verabredungen:

Kannst Du Dir vorstellen, in den nächsten Tagen mit Nachbar:innen über das Thema zu sprechen und sie zur Hausversammlung mitzubringen?

*Kannst Du Dir vorstellen, **Ansprechperson** für unser Haus zu sein? (Infos von der Initiative an die Hausgemeinschaft weitergeben, Flyer verteilen, mit den Nachbar:innen sprechen)*

Super, dass Du dabei bist! Wir sehen uns am .. und dann am 26.6. in der Zionskirche

